

Gründer: Start-Messe Essen vergibt Awards an erfolgreichen Nachfolger und Re-Startler

Ausgezeichnete Jungunternehmer

VDI nachrichten, Essen, 28. 10. 05 -

Mut, Ideenreichtum und Innovationskraft – anhand dieser drei Kriterien wurden die Gewinner des Start-Awards 2005 ausgewählt. In der Rubrik „Unternehmensnachfolge“ konnte sich der Offensetzer Oliver Neugebauer aus dem münsterländischen Nordwalde durchsetzen. Die Kategorie „Re-Start“ entschied der Freiburger Matthias Wendel für sich. Insgesamt 34 Betriebe waren nominiert.

Rund 40 % aller Unternehmer, die einen Nachfolger suchen, werden innerhalb der Familie fündig. Damit ist aber nicht sicher gestellt, dass die Firma auf ihrem bisherigen Kurs bleibt. Oft will der Junior das Ruder rumreißen und eigene Ziele verfolgen. Krach mit dem „Alten“ ist dann vorprogrammiert.

Oliver Neugebauer kennt das aus eigener Erfahrung. Der 35-Jährige hat Anfang 2001 eine Ofensetzerei in Nordwalde vom Vater übernommen. Doch statt weiter ausschließlich auf Kachelöfen und Kamine zu setzen, nahm er auch regenerative Heizungssysteme wie Pallets-Öfen in das Angebot. Außerdem engagierte er einen neuen Steuerberater, erweiterte die Ausstellung, modernisierte das Büro und tauschte Fahrzeuge aus. „Ich wollte neuen Schwung in das Geschäft bringen“, so der Münsterländer. Doch der Senior konnte sich unter diesen Umständen nicht von seiner Firma trennen. Er fühlte sich missverstanden. Was folgte war ein Jahr Funkstille. „Heute haben wir wieder ein super Verhältnis“, so der Junior. Die Auftragslage hat den Vater von der

Richtigkeit der Veränderungen überzeugt. „Außerdem wollte er seine Enkelkinder ja auch mal wiederssehen“, schmunzelt der zweifache Vater.

Finanziert wurde die Übernahme von der Sparkasse sowie Mitteln aus dem ERP-Eigenhilfeprogramm der



Die Gewinner des Start-Awards – Oliver Neugebauer (i.) und Matthias Wendel – wurden von KfW-Vorstand Ingrid Matthäus-Maier für ihren Mut ausgezeichnet. Foto: msm-kommunikation

KfW. „Die insgesamt 160 000 DM waren für mich ein gewaltiger Brocken“, so Neugebauer. Die Geldgeber zögerten aber nicht lange mit einer Zusage. Die bestehende Firma im Hintergrund genügte ihnen als Sicherheit. Und heute sieht es so aus, als wäre die Rückzah-

lung des Kredits kein Problem. Das Geschäft entwickelt sich gut. Dafür – und für den Mut zur Erneuerung – wurde Neugebauer vergangene Woche mit dem Unternehmensnachfolger-Award der Start-Messe in Essen ausgezeichnet.

Eine zweite Auszeichnung – nämlich in der Kategorie Re-Start – sicherte sich Matthias Wendel. Er ist heute Geschäftsführer der Textilkette cult. In Süddeutschland bietet der Freiburger Mode verschiedener Marken an. Ge-gründet hat er die GmbH 2001. Inzwischen besteht sie aus neun Filialen und beschäftigt 50 Mitarbeiter. Doch es lief nicht immer so gut für den 51-Jährigen. Sein erstes Unternehmen, mit dem er

Nahrungsergänzungsmittel vertrieb, musste im Jahr 2000 liquidiert werden. „Mein Mitgesellschafter hat wichtige Entscheidungen blockiert. Die Firma drohte, in rote Zahlen abzurutschen. Ich musste die Notbremse ziehen.“ Die Liquidationserlöse reichten gerade, um ausstehende Verbindlichkeiten zu begleichen. Finanziell war Wendel also mit einem blauen Auge davon gekommen. „Ich fühlte mich aber wie ein Versager, wie ein Jäger, der jeden Abend ohne Beute nach Hause kommt. Ohne die Unterstützung meiner Partnerin wäre ich kaputt gegangen.“

Finanziert hat Wendel die Neugründung mit Hilfe eines privaten Investors. „Ihn hat mein Konzept überzeugt – sicher nicht zu seinem Schaden. Bei Banken stand ich als gescheiterter Gründer vor verschlossenen Türen.“ S. ASCHE

VDI Nachrichten, 28.10.2005